



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

## **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

**Nr. 34 (November/Dezember 2018)**

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

der Gesellschaftsabend am 23. November führt uns diesmal an den linken Niederrhein: Die Historikerin Dr. Britta Marzi stellt ihre Studie zur Geschichte des Krefelder Stadttheaters vor. Auch in diesem Newsletter können wir wieder auf einige Ausstellungen zu theaterhistorischen Themen hinweisen, die vielleicht Ihr Interesse finden.

Und im Dezember gibt es in Berlin anlässlich des 125. Geburtstags von Erwin Piscator die seltene Gelegenheit, seinen Film *Der Aufstand der Fischer* sehen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft oder als interessiertes Nicht-Mitglied. Eine Weitergabe Ihrer für den Versand nötigen bei uns gespeicherten Daten an Dritte erfolgt nicht.

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in diesen E-Mail-Verteiler auf.

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Inhalt:**

- Gesellschaftsabend am 23. November 2018 – Dr. Britta Marzi
- Termine 2018/19
- Ausstellung in Aschaffenburg: Kirchners Kosmos. Der Tanz
- Ausstellung in Berlin: Front-Stadt-Institut. Theaterwissenschaft an der Freien Universität 1948-1968
- Ausstellung in Meiningen: Mein Kamerad – die Diva
- Ausstellung in München: Vision und Tradition. 200 Jahre Nationaltheater in München
- Ausstellung in Wien: Anwendungen – Kolemán Moser und die Bühne
- Ausstellung in Ausstellung in Wien: Ich denke ja garnichts, ich sage es ja nur. Ödön von Horváth und das Theater
- Erwin Piscator zum 125. Geburtstag: Filmvorführung *Der Aufstand der Fischer*
- Hörstation: Renate Schottelius
- 14. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft in Düsseldorf und Theatrumuseum Düsseldorf
- Website der Arbeitsgruppe Theaterhistoriographie der Gesellschaft für Theaterwissenschaft
- Theaterwissenschaftliche Sammlung Köln: Kalender 2019
- Hinweise zu diesem Newsletter

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Gesellschaftsabend am 23. November 2018: Dr. Britta Marzi**

### **Theater des Westens. Eine Provinzbühne in Stadt, Region und Reich (1884 – 1944)**

Die Historikerin Britta Marzi stellt ihre Studie zum Krefelder Theater vom Kaiserreich über die Weimarer Republik bis in die Zeit des Nationalsozialismus vor.

Die schillernden Bühnen von Paris, London und Berlin sind schon lange Gegenstand der Forschung. Doch wie vollzog sich Theaterarbeit jenseits der großen Metropolen, in der sogenannten deutschen Provinz?

Anhand des Fallbeispiels der niederrheinischen Textilstadt Krefeld zeichnet Britta Marzi die Auswirkungen historischer und theaterspezifischer Ereignisse auf das Bühnenwesen nach. Sie analysiert die Spielräume der am Theaterbetrieb beteiligten Akteursgruppen, kommt regionalen Netzwerken auf die Spur und zeigt auf, wie die Bühnenarbeit über nationale Grenzen hinweg ausstrahlte – und verortet so den Provinztheaterbetrieb in Stadt, Region und Reich.

Beginn 19 Uhr

Eintritt frei – Gäste sind herzlich willkommen!

**Ort:** Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

[www.kulturvolk.de](http://www.kulturvolk.de)

### **Britta Marzi**

Theater im Westen – die Krefelder Bühne in Stadt, Region und Reich (1884–1944)

Rahmen, Akteure, Programm und Räume des Theaters in der Provinz

Waxmann Verlag

Münster, 2017 (= Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas, Band 27)

ISBN 978-3-8309-3459-2

<http://www.waxmann.com/buch3459>

## **Termine 2018/19 – Gesellschaftsabende und Mitgliederversammlung**

Die weiteren **Gesellschaftsabende** finden an folgenden Terminen statt:

Freitag, 25. Januar 2019

Freitag, 22. März 2019

Beginn jeweils 19 Uhr

**Ort:** Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

[www.kulturvolk.de](http://www.kulturvolk.de)

Die **Mitgliederversammlung 2018** findet am Samstag, 24. November 2018 statt. Die Mitglieder werden hierzu gesondert eingeladen.

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Aschaffenburg: Kirchners Kosmos - Der Tanz**

„Der Tanz als Inbegriff von Bewegung ist zentraler Bestandteil sowohl in Kirchners Oeuvre als auch in seiner Biographie. In der Ausstellung *Kirchners Kosmos: Der Tanz* werden erstmals seine stilistischen, inhaltlichen und ideellen Wandlungen zu diesem Thema in ihrer Fülle umfassend und im Kontext der Kunst- und Zeitgeschichte dargestellt. Mehr als 60 Werke, darunter Zeichnungen, Aquarelle und Druckgraphiken, vereint die Ausstellungen rund um das Thema der Bewegung im Tanz.

Kirchners Darstellung und Umsetzung des Tanz-Sujets durchläuft im Laufe seines Lebens tiefgreifende stilistische und inhaltliche Wandlungen. Sein Bestreben, Bewegung künstlerisch umzusetzen, fokussiert sich in den Bereichen Varieté, Zirkus und Tanz, gipfelnd in den Jahren der »Brücke« in Dresden und Berlin. Hier wird Tanz auch zur Metapher der Erotik. Die gesundheitlichen Folgen des Ersten Weltkriegs führen Kirchner in die Schweiz, wo ihn die tanzenden Bauern zu kraftvollen Holzschnitten inspirieren.

1925/26 begegnet er der Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin Mary Wigman bei einer Deutschlandreise nach Dresden. Inspiriert von ihrem expressionistischen Ausdruckstanz entstehen eindringliche Zeichnungen und ein Gemälde. In Kirchners Spätstil finden die Tanz-Darstellungen zu einer symbolisch aufgeladenen Bildsprache.

Die Ausstellung *Kirchners Kosmos: Der Tanz* lotet in ihrer Fülle den ausgreifenden und in verschiedene künstlerische Gattungen hineinreichenden Bereich des Tanzes mit all seinen Wandlungen in Leben und Werk Kirchners und darüber hinaus in der Zeit des Expressionismus und dessen Crossover der Künste aus. Gezeigt werden neben bedeutenden Leihgaben des Städel Museums, des Folkwang Museums in Essen, des Altonaer Museums in Hamburg und des Kirchner Museum Davos auch zahlreiche noch nie gezeigte Arbeiten aus Galerien und privatem Besitz. [...]“ (Website Museum)

Bis 30. Dezember 2018

**Ort:** KirchnerHAUS Aschaffenburg e.V.

Ludwigstraße 19

63739 Aschaffenburg

<https://www.kirchnerhaus.com/index.php/kirchners-kosmos-der-tanz/>

Im Hirmer Verlag erschien ein Begleitband zur Ausstellung:

**KirchnerHAUS Aschaffenburg (Hrsg.)**

Kirchners Kosmos: Der Tanz

Hirmer Verlag

München 2018

ISBN: 978-3-7774-3158-1

[https://www.hirmerverlag.de/de/titel-87-2/kirchners\\_kosmos\\_der\\_tanz-1768/](https://www.hirmerverlag.de/de/titel-87-2/kirchners_kosmos_der_tanz-1768/)

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Berlin: Front-Stadt-Institut. Theaterwissenschaft an der Freien Universität 1948-1968**

Aus Anlass des 70-jährigen Bestehens des Instituts für Theaterwissenschaft an der Freien Universität widmet sich ab 15. November 2018 eine Ausstellung schwerpunktmäßig „den ersten zwanzig Jahren der Freien Universität Berlin, einer Zeit, die politisch, kulturell und wissenschaftlich durch die Frontstellung der Systeme in der geteilten Stadt geprägt ist.“ (Website FU Berlin)

15. November 2018 bis 31. März 2019

**Ort:** Institut für Theaterwissenschaft

Grunewaldstraße 35

12165 Berlin

<https://www.fu-berlin.de/sites/70jahre/veranstaltungen/20181115-theaterwissenschaft.html>

Zur Ausstellung erscheint ein Begleitband:

„Künste und Wissenschaften gehören zu den exponierten Schauplätzen politischer und ideologischer Auseinandersetzung während des Kalten Krieges. Die Gründung einer freien Universität im Westteil Berlins markiert 1948 einen vorläufigen Höhepunkt in der wissenschaftspolitischen Konfrontation der Zonen. Dieser Band thematisiert politische und wissenschaftliche Polarisierungen, Konflikte und Frontstellungen am Beispiel einer der Gründungsdisziplinen der Freien Universität. Angesiedelt zwischen Theater-, Kultur- und Wissenschaftsbetrieb, kommt der Theaterwissenschaft eine besondere Rolle im Dialog von Stadt und Universität zu.

Themenschwerpunkte des von Peter Jammerthal und Jan Lazardzig herausgegebenen Bandes *FRONT - STADT - INSTITUT. Theaterwissenschaft an der Freien Universität* sind die universitäre Lehre und Forschung im Kalten Krieg, post-faschistische Universitätskarrieren, der Umgang mit jüdischem Erbe, studentisches Leben in der Frontstadt, Netzwerke und Seilschaften im Theater- und Kulturbetrieb Westberlins sowie öffentliche Konflikte um das Theater.

Mit Beiträgen von Evelyn Annuß, Stephan Dörschel, Joachim Fiebach, Ulrike Haß, Mechthild Kirsch, Corinna Kirschstein, Lea Sophie Schiel, Lisa-Frederike Seidler sowie Studierenden des Instituts für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin.“ (Website Verlag)

**Peter Jammerthal, Jan Lazardzig (Hrsg.):**

FRONT – STADT – INSTITUT. Theaterwissenschaft an der Freien Universität 1948–1968

Verbrecher Verlag

Berlin 2018

ISBN: 9783957323446

<http://www.verbrecherverlag.de/book/detail/951>

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Meiningen: Mein Kamerad – die Diva**

Anlässlich des 100. Jahrestags des Endes des Ersten Weltkriegs zeigen die Meininger Museen die Ausstellung *Mein Kamerad – die Diva. Theater an der Front und in Gefangenenlagern im Ersten Weltkrieg*, die im Herbst 2014 im Schwulen Museum in Berlin zu sehen war.

„Das Theaterspiel bot für die Kriegsgefangenen und Soldaten des Ersten Weltkriegs nicht nur eine willkommene Abwechslung, sondern auch die Möglichkeit, das Grauen der Fronterlebnisse für eine kurze Zeit zu vergessen.

Damenimitatoren gehörten in jedem Gefangenen- und Fronttheater dazu. Das Spiel mit den Rollen brachte so auch „die Frau“ in das Leben nahezu isolierter Männergesellschaften – ausgewählte Gefangene und Soldaten wurden im Damenfach häufig als Stars gefeiert.

War das Theaterspiel Teil einer Selbsttherapie, um der allgegenwärtigen Angst vor Verwundung und Tod an der Front zu begegnen? Wie war es in den Kriegswirren überhaupt möglich Theater zu spielen? War es schlichte Ablenkung vom grauen, fremdbestimmten Kriegsalltag oder waren die Damenimitatoren Projektionsfläche für sexuelle Phantasien? Wie vereinbarte sich das Bild eines „heldenhaften Frontkämpfers“ mit dem eines Damendarstellers in Korsett und Spitzenhöschen? Diesen Fragen geht die Ausstellung nach. Sie beleuchtet auch das Frontgastspiel des Meininger Hoftheaters in Nordfrankreich im Januar und Februar 1918.“ (Website Meininger Museen)

8. November 2018 bis 31. März 2019

**Ort:** Meininger Museen

Schloss Elisabethenburg, Obere Galerie

Schlossplatz 1

98617 Meiningen

<https://www.meininger-museen.de/pages/programm/sonderausstellungen/mein-kamerad---die-diva.php>

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in München: Vision und Tradition. 200 Jahre Nationaltheater in München**

„Das Hof- und Nationaltheater in München, eine der herausragenden Spielstätten der Welt, wird 200 Jahre. Die wechselvolle Geschichte der Bühnenergebnisse, der Räume und Dekorationen ist bislang nur punktuell aufgearbeitet.

Aber nahezu 150 Entwürfe von Bühnenbildern vermitteln in dieser Ausstellung einen umfassenden Eindruck von der wechselvollen Geschichte der Theaterbilder – mit all ihren visionären Ausblicken und traditionsverhafteten Konstanten.

Zu Beginn entsteht in zehn Zeitabschnitten ein historischer Überblick über das komplexe Verhältnis von Architektur, Malerei und Raumgestaltung.

Kernstück der Ausstellung sind fünf komplette Serien von Bühnenbildentwürfen zu den erfolgreichsten Repertoire-Stücken des Nationaltheaters: zur *Zauberflöte*, den *Meistersingern*, der *Frau ohne Schatten*, zu *Aida* und *Fidelio*.

In allen fünf Opern finden sich Szenen, die über die Zeit hinweg immer wieder besondere Aufmerksamkeit erregten. Der Vergleich der Gestaltung dieser Theateraugenblicke über Jahrzehnte hinweg vermittelt tiefe Einblicke in die Szenographiegeschichte nicht nur dieser Werke, sondern der Institution der Hof- und späteren Staatsoper insgesamt. Jede Generation fand für den szenischen Augenblick ihre eigenen Ausdrucksmöglichkeiten.

Im Nationaltheater hat über fast 150 Jahre hinweg nur ein halbes Dutzend verantwortlicher Bühnenbildner gearbeitet (Simon und Angelo II Quaglio, Leo Pasetti, Ludwig Sievert und Helmut Jürgens sowie die Theatermaler Heinrich Döll und Christian Jank); und auch in den letzten knapp 50 Jahren kreierten wenige Künstler (wie Jean-Pierre Ponnelle und Jürgen Rose) einen markanten Stil des Hauses. In kleinen Sonderausstellungen wird ihre künstlerische Arbeit eigens gewürdigt.

Am Ende steht der medial turn ins 21. Jahrhundert mit einer intermedialen Präsentation von Ausschnitten aus neueren Aufführungen der Bayerischen Staatsoper. [...]“ (Website Theatermuseum)

Bis 14. April 2019

**Ort:** Deutsches Theatermuseum  
Galeriestr. 4a (Hofgartenarkaden)  
80539 München

<http://www.deutschetheatermuseum.de/>

Im Henschel Verlag erschien ein Begleitbuch zu dieser Ausstellung:

### **Jürgen Schläder**

Vision und Tradition. 200 Jahre Nationaltheater in München: Eine Szenographiegeschichte

Henschel Verlag

Leipzig 2018

ISBN 978-3-89487-802-3

<https://www.seemann-henschel.de/Buch/9783894878023-Vision-und-Tradition>

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Wien: Anwendungen – Koleman Moser und die Bühne**

„Im Koloman Moser-Jahr 2018 widmet sich das Theatermuseum dem bisher wenig beachteten Bühnenschaffen dieses vielseitigen „Tausendkünstlers“. In Ergänzung der Gesamtschau im MAK – Museum für angewandte Kunst (ab 19.12.2018) wird erstmals die Gesamtheit seiner Theaterarbeiten – von der intimen Kabarettbühne bis zur großen Opernausstattung – gezeigt. Dabei bietet sich die Gelegenheit, die vom Theatermuseum vor kurzem erworbenen Bühnenbild- und Kostümentwürfe zu Julius Bittners Oper *Der Bergsee* erstmals zu präsentieren. Nach längerer Abwesenheit wird im Rahmen dieser Ausstellung auch Gustav Klimts berühmtes Gemälde *Nuda Veritas* zu sehen sein, das einst das Arbeitszimmer des Bühnenautors und Moser-Freundes Hermann Bahr schmückte.“ (Website Theatermuseum)

Bis 22. April 2019

**Ort:** Theatermuseum

Lobkowitzplatz 2

1010 Wien

Österreich

<https://www.theatermuseum.at/vor-dem-vorhang/ausstellungen/anwendungen/>

Zur Ausstellung erschien ein Katalog:

**Daniela Franke, Kurt Ifkovits**

„Anwendungen“ – Koloman Moser und die Bühne

Ausstellungskatalog 2018

ISBN: 978-3-99020-177-0

<https://shop.khm.at/shop/detail/?shop%5BshowItem%5D=10000000033283-2247-0&cHash=c878b0345962fe820d1f3cf73fc3fc8c>

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Wien: „Ich denke ja garnichts, ich sage es ja nur.“ Ödön von Horváth und das Theater**

Wir weisen hier gerne nochmal auf die Wiener Ausstellung zu Ödön von Horváth hin, die übrigens 2019 auch in München zu sehen sein wird (s.u.).

„Ödön von Horváth hat sich als „Chronist seiner Zeit“ gesehen und an einer steten „Demaskierung des Bewusstseins“ mittels Literatur gearbeitet. In seinen genialen Dialogen werden die engen Verflechtungen von Erotik, Ökonomie und Politik freigelegt – Verflechtungen, die bis in unsere Gegenwart fortwirken. Mit seiner Durchdringung der kleinbürgerlichen Sprache, pointiert gefasst im Begriff des „Bildungsjargons“, seiner konzisen Sprachkritik und seinen „irren Sätzen“ (Peter Handke) wirkte er stilprägend für die deutschsprachige Literatur nach 1945. In der aufwendig inszenierten Ausstellung des Theatermuseums werden am Beispiel der Dramen *Geschichten aus dem Wienerwald*, *Kasimir und Karoline* und *Italienische Nacht* die politische Substanz und brisante Aktualität von Horváths Dramatik deutlich.“ (Website Theatermuseum)

Bis 11. Februar 2019

**Ort:** Theatermuseum

Lobkowitzplatz 2

1010 Wien

Österreich

<http://www.theatermuseum.at/vor-dem-vorhang/ausstellungen/ich-denke-ja-garnichts-ich-sage-es-ja-nur/>

Die Ausstellung wird vom 24. Mai 2019 bis 17. November 2019 im Deutschen Theatermuseum in München zu sehen sein.

<http://www.deutschestheatermuseum.de/p/die-zukunft.html>

Zur Ausstellung erschien ein Katalog:

**Nicole Streitler-Kastberger, Martin Vejvar (Hrsg.):**

*Ich denke ja garnichts, ich sage es ja nur.*

Erotik, Ökonomie und Politik bei Ödön von Horváth

Verlag Jung und Jung

Salzburg 2018

ISBN: 978-3-99027-220-6

[http://jungundjung.at/content.php?id=2&b\\_id=270](http://jungundjung.at/content.php?id=2&b_id=270)

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Erwin Piscator zum 125. Geburtstag – Filmvorführung *Der Aufstand der Fischer***

*Der Aufstand der Fischer* | Wosstanije rybakow

UdSSR 1931, 88 Min., OmU

Anlässlich des 125. Geburtstags von Erwin Piscator am 17. Dezember zeigt Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin am Samstag, 15. Dezember, 16 Uhr im Kino Arsenal Piscators Film *Der Aufstand der Fischer* von 1931.

„Erwin Piscator ist heute nur noch eingeweihten Theaterkennern ein Begriff. Und das völlig zu Unrecht. Schon als Regisseur an der Volksbühne entwickelte er in den 1920er Jahren einen völlig eigenen Inszenierungsstil, eines, das in den 2000er Jahren allorten angewandt wird: Der dramatische Text dient als Material und wird durch Filmeinblendungen, Projektionen und politische Losungen ergänzt. Weil er sich immer auch politisch positioniert hat, glaubte er in der Sowjetunion sinnvoller wirken zu können, was sich bald als Trugschluss herausstellte.

Dort entstand sein einziger Film, den wir anlässlich des 125sten Geburtstags von Erwin Piscator im Kino Arsenal zeigen. Piscator übersiedelt in die Sowjetunion. Hier dreht er den Film *Aufstand der Fischer* nach einer Novelle von Anna Seghers.

Inhalt:

Wegen unmenschlicher Arbeitsbedingungen auf den Schiffen des Reeders Bredel streiken die Matrosen. Dem Streikführer Kedennek gelingt es, auch die Küstenfischer zu überzeugen, dass sie sich dem Streik anschließen müssen. Bredel holt das Militär zu Hilfe und Kedennek wird erschossen. Seine Beerdigung wird zum Manifest der Massen, die trotz Verbots zum Grab strömen. Dort bricht der Aufstand los, nachdem die Witwe des Verstorbenen dem salbadernden Geistlichen die Bibel aus der Hand gerissen hat ...

Piscator hat die literarische Vorlage wesentlich verändert und aus der pessimistisch endenden Erzählung von Anna Seghers einen Appell für die Volksfront gegen Hitler gemacht.“ (Website Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin)

15. Dezember 2018, 16 Uhr

Eintritt 12 Euro

**Mitglieder** von Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin können die Karten zur Filmvorführung wie gewohnt buchen.

**Gäste** können entweder über [www.kulturvolk.de](http://www.kulturvolk.de) eine einmalige Probestellung vornehmen oder sich beim Servicebüro von Kulturvolk unter der Telefonnummer (030) 86 00 93 - 51/52 Karten für die Tageskassenhinterlegung reservieren.

**Ort:** Kino Arsenal Filmhaus Sony-Center

Potsdamer Straße 2

10785 Berlin

<https://www.kulturvolk.de/stueck/filmvorfuehrung-erwin-piscator-689969/2018-12-15>

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

### **Hörstation: Renate Schottelius**

Der Tänzerin und Choreographin Renate Schottelius (1921-1998) ist eine neue Hörstation in der Dauerausstellung *Wir waren Nachbarn. Biographien jüdischer Zeitzeugen* im Rathaus Schöneberg gewidmet.

Renate Schottelius begann 1929 mit einer Tanzausbildung an der Städtischen Oper Berlin. 1933 musste sie die Ausbildung abbrechen, da sie als „Mischling ersten Grades“ galt. 1936 ging sie zu einem Verwandten nach Argentinien ins Exil. Ab Anfang der 1940er Jahre widmete sie sich hauptberuflich dem Tanz und arbeitete u.a. in den USA mit Martha Graham zusammen. Später wirkte sie als Tanzpädagogin in Buenos Aires.

In der Hörstation sind Ausschnitte eines Interviews mit Renate Schottelius von 1992 zu hören.

**Ort:** Rathaus Schöneberg

John-F.-Kennedy-Platz 1

10825 Berlin

<http://www.wirwarennachbarn.de/index.php/Wir-waren-Nachbarn-Startseite.html>

## 14. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft und Theatermuseum Düsseldorf

Der 14. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft findet vom 8. bis 11. November 2018 in Düsseldorf im Institut für Medien- und Kulturwissenschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt und widmet sich dem Thema *Theater und Technik*.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.theater-wissenschaft.de/>

In diesem Zusammenhang sei gerne nochmal an die derzeitige Ausstellung des Theatermuseums Düsseldorf erinnert:

### **half past selber schuld**

Von Pelztierkochern und Menschenähnlichen

„Spätestens seit ihrem Gewinn der RTL-Show „Die Puppenstars“ ist die Düsseldorfer Theatertruppe half past selber schuld kein Geheimtipp mehr. Nun wird das Deutsch-Israelische Künstlerduo 20 Jahre alt – Anlass genug, dass das Theatermuseum Düsseldorf den beiden Multitalenten, die mit ihrem Mix aus Musik, Trickfilm, Puppen- und Objekttheater eine ganz eigene Theaterästhetik geschaffen haben, eine umfangreiche Retrospektive widmet.

Die Erfinder des Bühnencomics zeigen Traumautos und Alptraumszenarios, eine sensible Tötungsmaschine, Köpfe von Menschen und Menschenähnlichen, etliche Knalleffekte, Schattensplatter und noch mehr Bizarres aus ereignisreichen Jahren gemeinsamen Schaffens. Einen Pelztierkocher jedoch sucht man vergeblich.

Den Besuchern und Fans der Truppe wird ein Blick weit hinter die Kulissen gewährt und die am meisten gestellte Frage beantwortet: Wie machen die das eigentlich?

Begleitet wird die Ausstellung von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm, mit interaktiven Führungen, Workshops, Aufführungen und einem Puppenfilm-Festival.“ (Website Theatermuseum)

Bis 6. Januar 2019

**Ort:** Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf

Jägerhofstraße 1  
40479 Düsseldorf

<https://www.duesseldorf.de/theatermuseum/online-archiv/ausstellungen/2018/half-past-selber-schuld.html>

#### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Website der Arbeitsgruppe Theaterhistoriographie der Gesellschaft für Theaterwissenschaft**

Die Arbeitsgruppe Theaterhistoriographie der Gesellschaft für Theaterwissenschaft präsentiert sich auf der neu eingerichteten Website

<https://www.theaterhistoriographie.net/>

Die Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte sind herzlich eingeladen, dort unter dem Menüpunkt *Projekte* über ihre theaterhistoriographischen Buch- und Forschungsprojekte zu informieren, die „im deutschsprachigen Raum erarbeitet werden oder die den deutschsprachigen Raum betreffen.“

Um einen Zugangscode zu erhalten, kontaktieren Sie bitte

[webmaster@theaterhistoriographie.net](mailto:webmaster@theaterhistoriographie.net).

<https://www.theaterhistoriographie.net/>

## **Theaterwissenschaftliche Sammlung Köln: Kalender 2019**

Die Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln bringt auch für 2019 wieder einen Kalender mit Motiven aus ihren reichhaltigen Beständen heraus.

Die einzelnen Monatsblätter widmen sich unterschiedlichen Aspekten des Theaters und Films, darunter Jubilaren des Jahres 2019 wie dem hundertsten Geburtstag der Theaterwissenschaftlichen Sammlung, dem Bauhaus-Jubiläum oder das türkische Karachos.

Den Abbildungen ist jeweils ein Begleittext beigelegt, zu den Autoren gehören u.a. Institutsdirektor Prof. Dr. Peter W. Marx, die amerikanische Theaterwissenschaftlerin Tracy C. Davis und Sascha Förster, Förderpreisträger der Gesellschaft für Theatergeschichte 2011.

Der Kalender, Format ca. A4, kostet 15 Euro inkl. Versand und kann unter dem Stichwort „Gesellschaft für Theatergeschichte“ bestellt werden bei

Frau Kerstin Schorner

Theaterwissenschaftliche Sammlung, Universität zu Köln

[k.schorne@uni-koeln.de](mailto:k.schorne@uni-koeln.de) (sic)

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Hinweise zu diesem Newsletter**

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Sie erhalten den Newsletter *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder als interessiertes Nicht-Mitglied.

Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

## **Redaktion**

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

## **Impressum**

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: [schriftfuehrer1@theatergeschichte.org](mailto:schriftfuehrer1@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)